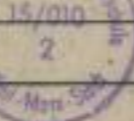


# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 14

Juli 1973



Preis 10 Pfennig

**In dieser Ausgabe:**

Seite 3:  
Auf Festivalkurs

Seite 4:  
Jedem Absolventen seinen Arbeitsplatz

## Um wirksamere politisch-ideologische Arbeit

Propagandistische Großveranstaltung in Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED und zur Vorbereitung der Parteiwahlen



Genosse Heinz Bemmman während seines Referats.

Der Auftakt für eine Wochenend-schulung der Parteifunktionäre bildete eine propagandistische Großveranstaltung am 6. Juli. Genosse Bemmman, Leiter der Abteilung Schulen, Hoch- und Fachschulen der SED-Bezirksleitung, sprach insbesondere zu ideologischen Aufgaben der Parteifunktionäre nach der 9. Tagung des ZK der SED und in Vorbereitung der Parteiwahlen.

### Sichtbare Früchte für jeden Bürger

Ausgehend von der im sozialistischen Wettbewerb unter Führung unserer Partei erzielten guten Bilanz des Bezirkes seit dem VIII. Parteitag, wies Genosse Bemmman

### Gehaltvollere Mitgliederversammlungen

Genosse Bemmman wies mit Nachdruck darauf hin, daß den Genossen in den Mitgliederversamm-

lungen diese Zusammenhänge noch besser dargelegt werden müssen, daß in den Mitgliederversammlungen mehr Referate gehalten werden müssen, die weniger auf Vollständigkeit, sondern darauf orientiert sind, die Genossen mit schlagkräftigen Argumenten auszurüsten. Denn das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, daß die Genossen in den Arbeits- und Studienkollektiven eine wirksame politisch-ideologische Arbeit leisten können, daß allen Freunden und Kollegen, ausgehend von den Vorträgen unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung, überzeugend dargestellt wird: Sozialistische Friedenspolitik ist revolutionäre Politik, friedliche Koexistenz ist Klassenkampf.

Die besten Möglichkeiten dazu bieten die persönliche Gespräche, die gewöhnlich tägliche politische Kleinarbeit, die eine offene, auch vertrauensvolle Atmosphäre in den Arbeitskollektiven bedingt.

### Überzeugend argumentieren

Um das Vertrauen der Mitarbeiter zu erringen, so hob Genosse Bemmman hervor, muß jeder Genosse Vorbild sein, muß er die Theorie des Marxismus-Leninismus beherrschen, muß er in der Lage sein, die Politik unserer Partei — gleich ob in Wirtschaft, Kultur oder auf anderen Gebieten — überzeugend darlegen und dann argumentieren zu können. Und im Beispiel der Beziehungen zwischen der sozialistischen DDR und der imperialistischen BRD demonstrierte er selbst anschaulich das „Wie“ einer überzeugenden, überzeugenden und schlagkräftigen Argumentation. So bildete dieses Referat eine ausgezeichnete Grundlage für die Wochenendschulung am folgenden Tag. Herzlicher Beifall dankte Genosse Bemmman für seine Ausführungen, die allen Genossen eine wertvolle Unterstützung bei der weiteren Auswertung der 9. Tagung des ZK der SED und in Vorbereitung der Parteiwahlen sein werden.

## Meinungen Mit Spitzhacke und Schanfel

Der Entwurf des neuen Jugendgesetzes ist mit als Hochschullehrer u. a. Anlaß zu folgenden Überlegungen:

• Wie kann ich dazu beitragen, die jungen Erbauer des Sozialismus noch besser von der Richtigkeit unserer Gesellschaftsordnung, von ihrer Überlegenheit über den Kapitalismus, zu überzeugen?

• Wie können diese Überzeugungen in aktive Handlungen für den Sozialismus münden? Wie wird auf diese Weise dem Absatz 2 des § 1 konkret entsprochen: den jungen Menschen ihre Verantwortung vor der Gesellschaft und damit vor sich selbst und ihrer eigenen Zukunft zu verdeutlichen? Wie also wird letztlich dazu beigetragen, das sozialistische Bewußtsein, basierend auf der weltanschaulichen Grundlage des Marxismus-Leninismus, zu entwickeln und zu festigen?

Dr. Hans Lohse,  
Sektion  
Marxismus-Leninismus

Von uns Hochschullehrern erfordert der Entwurf des neuen Jugendgesetzes neue Aktivitäten zur Unterstützung der FDJ-Studenten, insbesondere im 1. Studienjahr. Für mich wird der Entwurf Anlaß sein, die neu in der Fachrichtung „Gerätebau“ eingeschriebenen Studenten der Matrikel 73 von Anfang an zu unterstützen, daß die Anlaufschwierigkeiten für diese jungen Studenten beschränkt reduziert werden. Auch die Lehrveranstaltungen in den ersten Semestern werden dazu benutzt, Probleme bei der Stoffaneignung zu ermitteln und bei Schwierigkeiten rechtzeitig helfend eingreifen zu können.

Professor Dr. E. Bürger,  
Sektion Automatisierungstechnik

Moskau, Novosibirsk, Liberec, Pilsen, Reutlingen, Oberreitenthal, Schwarze Pumpe, Karl-Marx-Stadt...

1400 Blauhemden zeigen: Die FDJ-Studentenbrigaden unserer TH sind im Einsatz. Seit Monaten vorbereitet, tritt unser Brigadiereinsatz bei der Gestaltung der Pionierlager des Bezirkes und der Erfüllung der Planaufgaben wichtiger Industriebetriebe und Baustellen.

Sicherlich ist der ungewöhnliche Umgang mit Spitzhacke und Schanfel anfangs schwerwiegend, aber die bisherige Normerfüllung durch fast alle Brigaden zeigt, daß wir damit nicht schlechter umzugehen verstehen als mit Rechenschieber und Kugelschreiber. Das Lob vieler Arbeiter, daß auf unsere Brigaden immer Verlaß ist, zählt doppelt. Natürlich läßt sich der Nutzen un-

serer FDJ-Studentenbrigaden nicht allein durch Prozentzahlen und Markt-Beträge ausdrücken. Im Einsatz lernt jeder Freund, daß Planerfüllung heißt: tägliches Ringen um jede Planzeile; höchste Disziplin und Anstrengung jedes Arbeiters an seinem Platz; höhere Ergebnisse erzielen; das eigene Suchen nach besseren Lösungen. Die Freude der GO-Verarbeitungstechnik erleben in ihrem Einsatzbereich der Leichtindustrie hautnah die Probleme, mit denen sie sich nach Abschluß ihres Studiums beschäftigen werden.

Das Interessante an unseren FDJ-Studentenbrigaden sind aber auch die vielen Veranstaltungen, die nach der Arbeitszeit in allen Brigaden stattfinden. Die großartige

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Zum neuen Rektor gewählt

In einer außerordentlichen Plenartagung wählte der Wissenschaftliche Rat unserer Technischen Hochschule Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Horst Weber einstimmig zum neuen Rektor. Der bisherige Prorektor für Wissenschaftsentwicklung wird am 12. Oktober 1973 sein Amt antreten.

Genosse Prof. Weber ist 48 Jahre alt. Er ist ordentlicher Professor für Abtrenttechnik. Er promovierte 1957 an der Fakultät für Technologie der TH Dresden, wo er 1968 auch erfolgreich seine Habilitation verteidigte, was ihm den akademischen Grad eines Doktors an der TH Dresden im Jahre 1961 war er als wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre und Normung, später als Oberassistent am Institut für Fertigungstechnik der TH Dresden tätig. Von 1969 bis 1973 war er als Abteilungsleiter bzw. Bereichsleiter am Institut für Chemie- und Kälteanlagenbau Dresden der VVB Chemie- und Kälteanlagenbau beschäftigt.

Ende 1963 wurde Genosse Prof. Weber für die Fachgebiete Fertigungsgestaltung und Abtrenttechnik an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt berufen. Heute vertritt er in Lehre und Forschung das Gebiet Abtrenttechnik.

Genosse Professor Weber war seit 1963 als Lehrbereitschaftler, Prodekan für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Stellvertreter des Sektionsdirektors und Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften eingesetzt.

Genosse Prof. Weber übte seit vielen Jahren verantwortliche Funktionen in Gremien des Ministerrates der DDR, des Forschungsrates der DDR, staatlicher Leitungen und der KDT aus. Er ist ordentliches Mitglied des Forschungsrates der DDR.

und als Vorsitzender der Gruppe „Grundfragen und rationale Fertigung im Maschinenbau“ Mitglied des Vorstandes des Forschungsrates.



Genosse Prof. Weber während seiner Ansprache.

Für seine hervorragenden fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen wurde er durch unseren Staat mehrmals mit hohen Auszeichnungen geehrt. Er ist Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ und der Verdienstmedaille der DDR. Für seinen Anteil an der Entwicklung neuer Halbleiter für die Metallbearbeitung wurde er 1971 mit dem Nationalpreis der DDR für Wissenschaft und Technik ausgezeichnet.

In einer kurzen Ansprache nach seiner Wahl dankte Genosse Prof. Weber dem Plenum des Wissenschaftlichen Rates der DDR.

(Fortsetzung auf Seite 5)



„Was der VIII. Parteitag beschloß, wird sein!“ Unter dieser Losung stand die propagandistische Großveranstaltung, zu der sich die Parteifunktionäre unserer TH am 6. Juli in der neuen Mensa zusammengefunden hatten.

## Wir grüßen unsere Festivalteilnehmer

Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, eine Delegation von 600 Jugendfreunden zur Teilnahme an den X. Weltfestspielen nach Berlin, der Hauptstadt unseres sozialistischen Staates, verabschieden zu können. Diese Freunde können voll Stolz von den Erfolgen aller Jugendlichen unserer Hochschule in der Periode der Vorbereitung der Weltfestspiele berichten. Gewissenhaft hat sich unsere Delegation auf das Treffen der friedliebenden Jugend der Welt vorbereitet. Aber auch alle übrigen Studenten, jungen Arbeiter und Angestellten haben bei der Erfüllung der Festivalaufträge viel Eifer und Initiative bewiesen und damit wesentlich zur Lösung der vor der Technischen Hochschule stehenden Aufgaben beigetragen. Von den Jugendfreunden unserer Delegation erwarte ich, daß sie die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt und die gesamte studentische Jugend unserer Republik durch eine klare ideologische Haltung, durch klassenbewußtes und parteiliches Auftreten in Diskussionen und bei Veranstaltungen würdig vertreten. Das Auftreten unserer Jugendfreunde in Berlin wird von den großen Erfolgen künden, die unsere Republik in der von der Sowjetunion geführten unverbrüchlichen Gemeinschaft der sozialistischen Staaten bei der Gestaltung des entwickelten Sozialismus im Kampf gegen den Imperialismus für Frieden und Entspannung erreicht hat.

Ich bitte alle Mitglieder unserer Delegation, bereits jetzt Grundlagen dafür zu schaffen, daß der Schwung und Elan des Festivals für die Vorbereitung des neuen Studienjahres und für die umfassende Diskussion des Entwurfs des neuen Jugendgesetzes genutzt werden.

In diesem Sinne wünsche ich unserer Delegation viel Freude und Erfolg bei den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Berlin.

Prof. Dr. rer. nat. habil. Weiffmann, Rektor

Δ446